

# Bockenheimer Anzeiger

Er scheint täglich abends  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.  
Herausgeber: Amt II Nr. 4165.  
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.  
Kustwärtige: 15 Pfg., Restamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen  
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.  
rückwärtig Bringerlohn monatlich 50 Pfg.  
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
einkl. Postzuschlag, Postzeitungsliste 1288

## Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 12. Jan. An diesem Dienstag nimmt der Reichstag nach den Weihnachtserien seine Verhandlungen wieder auf und im preussischen Abgeordnetenhaus beginnt die erste Erörterung. An beiden Stellen wird es zu bemerkenswerten Erörterungen über die innere Politik kommen, bei denen die Ereignisse der jüngsten Zeit eine Rolle spielen werden. Insbesondere wird Javern in diese Auseinandersetzungen erneut hineinklingen, da die Freisprechung der in Frage kommenden Offiziere bei der Linken scharfe Kritik gefunden hat. Bei Javern allein wird man es aber nicht belassen, sondern gleichzeitig die gesamten Verhältnisse Elsaß-Lothringens unter die Lupe nehmen. Es läßt sich nicht leugnen, daß dort augenblicklich manches nicht so ist, wie es sein sollte, und es scheint notwendig zu sein, daß einmal aufgeräumt wird, denn derartige Zustände sind auf die Dauer unhaltbar, sie müssen alles unterwühlen. Es ist im hohen Maße kennzeichnend, wenn ein durchaus gemäßigtes, streng auf nationalem Boden stehendes Blatt wie die Straßburger Post schreibt: „Wenn man den Äußerungen des Urteils des Kriegsgerichts eintnimmt, daß dank einer militärischen Dienstvorschrift alles, was geschehen ist, als gesetzlich anerkannt werden muß, so geht daraus hervor, daß die Rechtslage einer klaren Feststellung und Neuregelung bedarf. Vielleicht wird schon eine Berufung des Gerichtsherrn gegen das freisprechende Urteil des Kriegsgerichts zur weiteren Klärung beitragen. Daß eine solche Berufung im übrigen einen guten Eindruck machen würde, weil sie zeigte, daß jede zur Verfügung stehende Instanz zur Findung des Rechts herangezogen wird, sei nebenbei bemerkt. Jedenfalls aber scheint uns der Reichstag alle Veranlassung zu haben, durch einen Initiativantrag in dieser Richtung vorzugehen.“ Wenn vielleicht auch nicht ein solcher Antrag zu erwarten steht, so wird es doch aller Voraussicht nach im Reichstage zu einer Interpellation über die Straßburger Urteile kommen, wobei der Rang von neuem losgehen wird. Auch dürfte man im Reichstage das Echo der Herrenhausverhandlung vom Sonnabend hören, als Antwort auf die vom Grafen von Bartenburg dort erhobenen Angriffe. Die große Mehrheit, die der Antrag des Grafen gefunden hat, ist bezeichnend für die Stimmung bestimmter Kreise in Preußen. Ja, es hat nicht an Vermutungen gefehlt, die da meinten, man wolle ein Sturmlaufen gegen Herrn von Bethmann-Hollweg veranstalten, weil seine Politik im Reich die sogenannten Altpreußen wenig gefalle. Da ist es nicht ohne Interesse, daß dem Reichskanzler eine Unterstützung von einer Seite kommt, wo er sie nach manchen Vorkommnissen der letzten Zeit wohl kaum erwartet hätte. Der Abgeordnete Bassermann hat in Stuttgart eine Rede gehalten, die dem Wirken des Herrn von Bethmann-Hollweg geredet zu werden sucht und betont, daß das Mißtrauensvotum nur gegen die Haltung des obersten Reichsbeamten im Falle Javern gerichtet sei, keineswegs aber habe man gegen seine Gesamtpolitik ein Mißtrauensvotum erteilen wollen; nach Ansicht des nationalliberalen Parteiführers sei das Vorgehen des preussischen Herrenhauses gegen die Reichsregierung eine viel

scharfere Mißbilligung der Kanlerpolitik. Aus diesen Erklärungen darf man wohl mit Fug und Recht annehmen, daß die Stellung des Herrn von Bethmann-Hollweg keine so erschütterte ist, wie man es verschiedentlich darzustellen versucht.

Berlin, 12. Jan. Trotz des am Tage vor dem Weihnachtsabend im Reichsamt des Innern zustande gekommenen Friedensschlusses zwischen den Ärzten und Krankenkassen ist der Friede aufs neue gefährdet, da die Kassen zum Teil die Erfüllung einer der wichtigsten Friedensbedingungen bisher unterlassen haben. Es handelt sich um die Abfindung derjenigen Ärzte, die während des Streites von den Kassen aus anderen Städten herangezogen wurden und nach der Einigung mit den ortsangewiesenen Ärzten ohne Praxis wären. Die Ärzte tragen an der neuen Verschärfung der Lage keine Schuld. Sie hatten freiwillig die Hälfte der Unkosten auf sich genommen und fordern von den Kassen nun, daß diese für jeden Versicherten im ganzen Jahre einen Zuschlag von fünf Pfennigen zur Deckung der anderen Hälfte erheben. Sollten die noch ausstehenden Kassen diese geringfügige Leistung endgültig ablehnen, dann ständen wir leider wieder auf dem alten Fied, ja der Krieg würde dann auch von den Ärzten mit unerbittlicher Festigkeit geführt werden. Da Großes auf dem Spiele steht, so möchte man noch nicht glauben, daß hier die Kleinlichkeit den Sieg davontragen sollte, sondern an der Hoffnung festhalten, daß in letzter Stunde noch eine Einigung erzielt wird.

Berlin, 12. Jan. Zur Erörterung von Fragen auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens hat der Staatssekretär des Reichspostamtes für Sonnabend den 17. ds. Mts. Vertreter von Handel, Industrie und Landwirtschaft in das Reichspostamt geladen. Als Beratungsgegenstände bezeichnet der Staatssekretär folgende: Posttreibriebe, Wünsche für den Weltpostkongreß in Madrid, Mitteilungen auf dem Gebiete der Funkentelegraphie, Mitteilungen auf dem Gebiete der Kabeltelegraphie.

Straßburg, 12. Jan. Der Statthalter Graf Wedel begibt sich am Donnerstag nach Berlin. Er kehrt am Montag, den 19. Januar, nach Straßburg zurück.

Stuttgart, 12. Jan. Der König ist heute nachmittag mit dem Mailänder Schnellzug 3.21 Uhr nach Cap Marin abgereist, wo er bis gegen Ende Februar bleiben wird. Im Gefolge des Königs befinden sich Kabinettschef von Eden und Flügeladjutant Major von Baur. Der König reist wieder infognito wie in früheren Jahren unter dem Namen eines Grafen von Hohenberg.

Liban, 12. Jan. Der Fernsprekdienst Liban-Remel ist heute offiziell eröffnet worden.

Wien, 12. Jan. Heute Nachmittag trat die gemeinsame Konferenz beider Häuser in der Angelegenheit der Personalsteuernovelle zusammen. Der Berichterstatter des Herrenhauses Graf Goch erklärte, die Mitglieder des Herrenhauses seien bereit, in allen Differenzpunkten den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zuzustimmen, außer in der Frage der Steuerkala. In dieser Beziehung stellte namens der Mitglieder des Herrenhauses Graf Kottitz den Antrag, das Existenzminimum von 1200 auf 1400 Kro-

nen zu erhöhen und den hierdurch eintretenden Steueranfall durch die Erhöhung der Steuerkala von Einkommen über 10000 Kronen und zwar durch einen weiteren dreiprozentigen Zuschlag zu der bereits von beiden Häusern beschlossenen Erhöhung zu decken, dagegen bezüglich der niedrigeren Einkommensstufen es bei der bisher vom Herrenhaus beschlossenen Erhöhung bewenden zu lassen. Die Sitzung wurde zwecks interner Beratungen der Mitglieder beider Häuser wiederholt unterbrochen.

Oslog, 12. Jan. Die im Friedenspalast abgehaltenen Besprechungen haben zur Gründung einer Akademie für internationales Recht geführt.

London, 12. Jan. Die Urteilsprüche über Javern lösen in der englischen Presse eine Reihe von durchweg sehr abfälligen Kommentaren aus, die alle in dem mehr oder weniger klar ausgesprochenen Satze gipfeln, daß in Deutschland immer noch der Säbel und nicht das Recht regiert.

Budapest, 12. Jan. Da König Karol nunmehr vollständig wiederhergestellt ist, wird das Kabinett morgen seine Demission unterbreiten. Die Regierung wird die Geschäfte jedoch noch einige Tage weiterführen. Es gilt als vollständig bestimmt, daß der Führer der Liberalen Cratiano mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut wird.

Paris, 12. Jan. Der heutige Ministerrat hat das Demissionsgesuch des Petersburger Votschafters Delcasse angenommen. Der Präsident der Republik hat das Dekret unterzeichnet, durch das Paleologue zum Votschaftler in Petersburg ernannt wird. Nachfolger Paleologues als Direktor der Allgemeinen politischen Abteilung im Ministerium des Aeußeren wird de Margerie, der bisherige Vorsitzende der Balkanfinanzkommission. Der Ministerrat befaßte sich außerdem mit den dem Parlament zu unterbreitenden offiziellen Gesandtschaften, deren definitive Besetzung morgen in einem neuen Ministerrat erfolgt.

Paris, 12. Jan. Finanzminister Caillaux und die Direktoren des Comptoir national des comptes demontiert auf das energischste alle Anschuldigungen, die der „Figaro“ in einem neuen Artikel heute früh gegen sie erhoben hat. Außerdem erklärt Minister Caillaux doch endlich einmal, daß er niemals im geringsten etwas mit einer Affäre Briou zu tun gehabt habe.

Paris, 12. Jan. Ministerpräsident Venizelos ist heute nachmittag gegen 3 Uhr in Paris angekommen. Er wurde von verschiedenen offiziellen Persönlichkeiten der französischen Regierung begrüßt. Venizelos wird bereits am Mittwoch nach London weiterfahren und unter Umständen auf seiner Rückreise sich noch längere Zeit in Paris aufhalten. Ueber den Erfolg seines Aufenthaltes in Italien glaubt die „Liberte“ berichten zu können, daß die Verhandlungen zwischen Venizelos und der italienischen Regierung ein äußerst günstiges Resultat gezeitigt haben, das zu einer definitiven Verständigung zwischen den beiden Mächten führte. Diese Uebereinkunft wird außerdem ihre Bekräftigung erfahren durch die unmittelbar bevorstehende Veröffentlichung der Antwortnote des Drei-

## Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blis.

(6. Fortsetzung.)

Noch und nach war der stumme Schmerz der Angehörigen einer ruhig würdevoll erstickten Haltung gewichen. Man mußte sich eben in das Unabänderliche fügen, da ja die Geschehnisse des Tages und die Sorge um die Zukunft alle drei Nachgeborenen ernsthaft beschäftigte, so fand man sich eben nach und nach wieder in das Getriebe des Lebens mit all seinen Sorgen und Kümernissen zurück.

Die größte Schwierigkeit bereitete die Frage, was nun aus Kurt werden sollte. Er mußte irgendeinen Beruf ergreifen, der ihn in die Lage brachte, möglichst bald Geld zu verdienen. Wie das aber anstellen? Er hatte nie für anderes als Militär Interesse gehabt. So sann und grubelte man und kam zu keinem rechten Resultat.

Biel leichter und froher sah Lucie ihre Zukunft vor sich. Sie würde Klavierunterricht geben. Natürlich mußte man nach geregelterm Abschluß des Konkurses sofort den Ort verlassen und nach Berlin ziehen. Dort würde sie durch Empfehlung sicher schnell einige Schüler finden. Auch ihr Talent würde sie von nun an in irgendeiner Art nutzbringend verwenden. Und schließlich konnte sie auch noch Sprachstunden geben.

Ihr war um die Zukunft nicht angst. Mit frohem Mut ging sie in das neue Leben hinein. Nur erst heraus aus dem Städtchen, wo ihr die Steine unter den

Füßen brannten, wo sie den mitleidsvollen Blicken zu erliegen drohte! Nur erst frei und auf sich selbst gestellt sein.

Wenn die Mutter sie so von der Zukunft reden hörte, dann legte sie ihren Arm um den Hals der Tochter und sagte voller Wehmut: „Mein armes Mädchen, wie leid ist es mir um dich! Hast deinen Bräutigam verloren und sollst nun arbeiten wie ein Proletarierkind. Du, die zur Gräfin erzogen werden sollte, — schrecklich ist das doch!“

Es war das erstemal, daß die Mutter seit der Katastrophe davon sprach.

Und Lucie wurde rot. Aber sie biß die Zähne zusammen, machte sich hart und fest, und dann antwortete sie: „Eins bitte ich dich, Mutterchen, sprich nicht wieder von meinem Bräutigam; übrigens war er es noch gar nicht; wir hatten uns noch nicht endgültig ausgesprochen; und das war sehr gut; denn unter den obwaltenden Umständen wäre ich niemals seine Frau geworden. Also, bitte, sprich nie mehr davon! Und was das andere, die Arbeit betrifft, deshalb mach' dir nur keine Sorgen! Ich arbeite gern; und ich wünschte, es wäre nur erst so weit!“

Und es kam bald so weit.

Der Konkurs nahm eine Wendung zum Guten. Eine große Anzahl überseeischer Montanaktien, die im Besitz der Firma waren, und die zur Zeit der Katastrophe durch enormen Kurssturz fast jeden Wert verloren hatten, waren urplötzlich durch eine Entdeckung von neuen Goldfeldern derart gestiegen, daß diese Aktien jetzt ein ganz respektables Kapital bildeten, das natürlich den Gläubigern zugute kam. So ergab es sich denn, als der Verwalter das Fazit zog, daß, nach-

dem das Grundstück und alle Werte zu Geld gemacht waren, nicht nur alle Gläubiger voll befriedigt wurden, sondern daß auch noch ein paar Tausend Mark für die Angehörigen herauskamen. Und das war gut.

Denn jetzt, wo die Familie den Ort verlassen wollte, kam es ihr sehr zustatten, daß sie nicht ganz ohne Mittel in die Fremde hinauszog.

Auch die Stimmung in der Stadt schlug, als niemand Geld verlor, zugunsten der armen Hinterbliebenen um. Jetzt aber war Frau Luise Braun stolz genug, jeden Kondolenzbesuch kurzweg abzuweisen und nach wie vor in stiller Zurückgezogenheit allein mit den Thiren zu leben.

Selbst als sich ein paar mitleidige Seelen fanden, die ihr mit Rat und Tat helfend beispringen wollten, lehnte sie höflich zwar, aber doch so entschieden ab, daß jedes weitere Anerbieten unterließ.

Noch wenige Tage, bevor die Familie den Bohnsitz wechselte, kam ein Besuch, der sich durchaus nicht abweisen lassen wollte.

Es war Fritz Jensen, der im Hause Braun seine Lehrzeit absolviert hatte; jetzt lebte er in Berlin, wo er bei einer großen Bank als zweiter Kassierer angestellt war.

Frau Luise, die gerade allein war, entsann sich seiner noch recht gut als eines braven und tüchtigen Menschen, dennoch empfing sie ihn erst nach wiederholter Bitte seinerseits.

Ein wenig zögernd und verlegen trat er ein. Doch er war taktvoll genug, mit einigen geschickten Worten über alles Feinliche hinwegzugehen und gleich den Zweck seines Hierseins zu eröffnen.

(Fortsetzung folgt.)

bundes auf den englischen Inselvorschlag, eine Veröffentlichung, die bisher bis zum Abschluß der griechisch-italienischen Verhandlungen hinausgeschoben worden war.

**Paris, 12. Jan.** Wie aus Chalons-sur-Marne gemeldet wird, wird der Militärschriftsteller General Maistre bei den nächsten Kammerwahlen in St. Menchould als nationalisistischer Kandidat gegen den bisherigen sozialistisch-radikalen Deputierten Margain aufzutreten.

**Paris, 12. Jan.** Aus Hazebrouk wird gemeldet: In allen Kirchen der Diözese wurde gestern der bischöfliche Hirtenbrief verlesen, in dem der katholisch-demokratische Deputierte Abbé Lemire mit der Exkommunikation bedroht wird, falls er nicht binnen vier Tagen feierlich erkläre, daß er seine bisherige Politik aufbebe, daß er sich von dem Blatte „Eri de Flandre“ lossage und daß er nicht mehr als Kammerkandidat aufzutreten werde. Der Generalvikar Jourdin teilte dem Abbé Lemire im Namen des Bischofs von Lille die ihm angebotene Strafe persönlich mit. Abbé Lemire erhob gegen seine Maßregelung ausdrücklich Protest. Auch seine Parteifreunde legten gegen das Vorgehen des Bischofs Protest ein.

**Rom, 12. Jan.** Der Papst hat den Kardinalstaatssekretär Merry del Val zum Erzpriester der Peterskirche ernannt.

**Stockholm, 12. Jan.** Anlässlich der Jaberer Urteile schreibt die leitende radikale Zeitung „Lagens Nyheter“: „Diese Urteile sind ein Hohn auf die bürgerliche Rechtsordnung, eine schallende Ohrfeige gegen den deutschen Reichstag, eine Herausforderung gegen die deutsche Nation. Ist der Reichstag nicht imstande, die Verhältnisse, die diesen ungeheuren Skandal ermöglicht haben, zu ändern, dann hat Deutschland aufgehört, ein Rechtsstaat zu sein.“

**Konstantinopel, 12. Jan.** Die Truppenzusammenziehungen an der kaukasischen Grenze werden fieberhaft fortgesetzt. Im Laufe der letzten Woche sind wieder 30 000 Mann Truppen, 12 große Geschütze und beträchtliche Munitionsmengen nach der Grenze entsandt worden. Die hiesige Patronenfabrik hat den Auftrag erhalten, eine Million Patronen täglich anzufertigen. Im Gouvernement Erivan werden die Kurden an der russischen Grenze bewaffnet.

**Konstantinopel, 12. Jan.** Wie verlautet, wird Rahmud Ruskfar Pascha auf dem Berliner Botschafterposten verbleiben. Die Porte habe ihre angebliche Absicht, ihn zu versetzen, aufgegeben. Zur Besetzung des Petersburger Postens wurde die Genehmigung für Hussein Hilmi, den jetzigen Botschafter in Wien, nachgesucht.

**Sofia, 12. Jan.** Ein offizielles Communiqué besagt: Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß die Regierung beschlossen habe, die Sobranje aufzulösen, sind verfrüht. Der Ministerpräsident hat erklärt, man habe noch nicht alle Mittel erschöpft, die gegenwärtige Kammer arbeitsfähig zu machen.

**Athen, 12. Jan.** Wie verlautet, beschloß die griechische Regierung, den Vertrag mit den italienischen Genarmieroffizieren auf weitere zwei Jahre zu verlängern und ihre Zahl sogar um drei zu vermehren. Ferner wird die Regierung dem Parlament eine Vorlage über die Reform des griechischen Polizeiwesens unterbreiten.

**Peking, 12. Jan.** In seinem Erlass erklärte der Präsident Yuanshikai, die Auflösung des Parlaments sei deshalb erfolgt, weil es unmöglich sei, seine Beschlussfähigkeit zu erreichen. Ein zweiter Erlass weist die Notwendigkeit nach, die das Parlament und die Wahlen betreffenden Gesetze umzuarbeiten. Die Wiedereinberufung des Parlaments nach der Abänderung dieser Gesetze wird feierlich versprochen. Gleichzeitig wird der Verwaltungsrat beauftragt, das Ergebnis seiner Erwägungen über die Organisation einer Kommission zur Abänderung der Verfassung vorzulegen.

**Urga, 12. Jan.** Nach einer Nachricht aus mongolischer Quelle ist der ehemalige finanzielle Beirat der mongolischen Regierung Moskwitin gegenwärtig von dem mongolischen Finanzministerium nach Deutschland und England abgefordert worden. Moskwitin soll die Frage einer bei Privatkapitalisten aufzunehmenden Anleihe zu lösen versuchen und deutsche Waffen ankaufen.

**Washington, 12. Jan.** Der Marinestaatssekretär Daniels hat den Kreuzer „Des Moines“ angewiesen, von Portsmouth und New Hampshire nach der Ostküste Mexikos zu gehen. Das Fahrzeug wurde gewählt, weil sein geringer Tiefgang es gestattet, Häfen anzulassen, die für Kriegsschiffe zu leicht sind.

## Lokal-Nachrichten.

13. Januar.  
Der Verhandlungsbericht über die letzte Hauptversammlung des Preussischen Städtetages in Breslau ist erschienen und an die Verhandlungsteilnehmer versandt worden. Er umfaßt die Beratungen zum Kommunalabgabengesetz und die Beratungen zum Wohnungsgesetzentwurf. Als Anlage ist dem Verhandlungsbericht eine Tafel beigegeben, aus der sich ergibt, daß die Bauordnungen von Großstädten mit städtischer Baupolizei (Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Königsberg) für die flache Bebauung im Geiste modernen Städtebaues weit mehr geleistet haben als die von königlichen Polizeiverwaltungen geschaffenen Bauordnungen von Groß-Berlin, Danzig und Kassel. Eine andere Tafel zeigt, wie durch die Freizehung von rückwärtigen Baulinien — d. h. Linien, über die hinaus ein Grundstück nach der Tiefe hin nicht bebaut werden darf — große zusammenhängende Flächen für Licht und Luft geschaffen werden, ohne daß dadurch der Wert der Baufelder für die Eigentümer herabgesetzt wird; auch diese rückwärtigen Baulinien sind bisher nur von städtischen Baupolizei-Verwaltungen verwendet. Druckstücke des Verhandlungsberichtes können, soweit der Vorrat reicht, von der Geschäftsstelle des Preussischen Städtetages in Berlin C. 2., Rollenmarkt 15, zum Preise von 1,50 M. bezogen werden.

Herr Prof. Dr. Meißel-Darmstadt hat es freundlichst übernommen, zum Besten eines vom Verein Jugendwohl zu errichtenden Lehrlingsheims 3 Vorträge zu halten: 1. Was heißt Bewegung im Weltraum? 2. Was wissen wir von der Beschaffenheit der Himmelskörper? 3. Ansichten über Vergehen und Entstehen des Weltalls. Diese Vorträge werden in der kommenden Woche am Montag, den 19., Mittwoch, den 21., und Freitag, den 23. ds. Mts.,

abends 8 Uhr in der Aula der Gewerbeschule abgehalten werden. Die Preise sind auf 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark für jeden Vortrag festgesetzt. Schüler erhalten Zutritt für 25 Bsp. Der Redner ist durch seine Kenntnis in der in Frage kommenden Literatur außerordentlich bewandert, und er weiß seinen Stoff in ansprechender Weise zu gestalten, sodaß alle, welche sich für die vorstehenden Fragen interessieren, beim Besuch dieser Vorträge auf ihre Rechnung kommen werden. Außerdem dürfte der gute Zweck auch noch manche veranlassen, sich mit Karten für den Vortrag zu versehen. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle, Stolpestraße 22, bei der Firma Georg Krebs, Zigarren-Geschäft, Kaiserstraße 18, sowie beim Schuldienster der Gewerbeschule, Rolffe-Allee 23, von Donnerstag dieser Woche an erhältlich.

Am Sonntag Nachmittag fand im dichtbesetzten großen Saal des Kaufmännischen Vereins die Weihnachtsfeier für die Schöpfung des Vereins Jugendwohl statt. Das Programm währte in seinem ersten Teil ernste musikalische und deklamatorische Vorträge, die von Lichtbildern begleitet waren. Mitwirkende waren Damen und Herren der Frankfurter Gesellschaft und der gemischte Chor „Nordost“. Der zweite Teil brachte heitere Tanzbilder und Gesangsvorträge. Alle Darbietungen ernteten großen Beifall.

Andere Straßenbezeichnungen. Die Stadt hat einige althistorische Gassen, die wirkliche Gassen sind, umgetauft und mit dem Namen — Straße belegt. So gibt es z. B. nur noch die kleine Schenkeimer-Straße, Albusstraße. Ueber die merkwürdige „Taufe“ wird hier in Kreisen der Heimatschulpbewegung viel gelaht.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Dienstag, den 13. Januar, Vortrag des Herrn Hochschulprofessor Dr. Karl Kindermann, Stuttgart, über: „Die Ostmarkenbesiedelung, eine deutsche Frage“ (mit Lichtbildern).

Ein Wohltätigkeitsfest der Frankfurter Künstler. Die Frankfurter Künstlergesellschaft hat beschlossen, im Frühjahr im Verein mit der Frankfurter Künstlergesellschaft in der Festhalle ein Wohltätigkeitsfest zu veranstalten. Man plant ein Fest im „Altfrankfurter Stil“, dessen Ueberhaupt einer Altersfürsorgekasse für Frankfurter Künstler zuzuführen. Man hat die Festhalle gewählt, um wirklich in Bezug auf Dekoration und Arrangement etwas Hervorragendes leisten zu können, und es dürfte sich bei der Beliebtheit, der sich die Feste der Frankfurter Künstlergesellschaft seit her erfreuten, auch für diese Veranstaltung eine rege Teilnahme geltend machen.

Ende des Treberstreits. In dem Streit zwischen den Landwirten und dem Verband der Brauereien um die Treberpreise steht eine Einigung unmittelbar bevor. Die Brauereien sind auf die Forderungen der Landwirte eingegangen und bereit den Zentner Treber zu 1,60 Mk. auf die Dauer von drei Jahren zu verkaufen. Nur wenn die Treberpreise höher als 20 Mark steigen, steht den Brauereien das Recht der vierteljährlichen Kündigung zum Jahresschluß zu. Eine hiesige Brauerei verhält sich allerdings bis jetzt ablehnend, doch erhofft man auch mit dieser eine Verständigung.

Missionssonntag in Bodenheim. Gemeinsam mit den anderen Kirchengemeinden Großfrankfurts wurde auch hier vorgestern ein Missionssonntag abgehalten. Nach einem Missionskinder Gottesdienst am Vormittag vereinte man sich später zu einem Festgottesdienst, in dessen Mittelpunkt die zum Missionswerk anfeuernde Festpredigt des Missionars Lohß aus China stand. Kirchenchor und Sausannenor liehen dem Gottesdienst einen reichen musikalischen Rahmen. Ein Lichtbildereabend, durch den Missionar Lohß in anschaulicher Weise in das Gebiet der Wassermissionsgesellschaft einführte, schloß im Gemeindehause den Missionssonntag. Die einzelnen Sammlungen für die Mission ergaben erfreuliche Summen.

Verhaftung dreier russischer Betrüger. Im hiesigen Hauptbahnhof wurden drei Russen verhaftet, die versucht hatten, drei Fahrkarten, die ihnen vom russischen Konsulat zu einer Fahrt nach Leipzig gelöst worden waren, gegen Auszahlung des Fahrpreises dem Schalterbeamten zurückzugeben. Den Aufbruch russisches Konsulat hatten sie entzerrt.

Vom Schauspielhaus. Nach langen Zeiten des Niedergangs hat sich im Schauspielhaus eine Wendung zum Besseren vollzogen, die sich in erster Linie in trefflichen künstlerischen Leistungen und erheblich stärkerem Besuche denn sonst offenbart. Dementsprechend weisen auch die Kassentrappente höhere Ziffern auf. Die Monate November und Dezember brachten eine Mehreinnahme von 30 000 Mk. gegen die gleichen Monate des Vorjahres.

Neues Theater. Als nächste Premiere gelangt Samstag, den 17. Januar, „Die heitere Residenz“, Lustspiel in drei Akten von Georg Engel zur Aufführung. Für Ende Januar ist die Uraufführung von „Das goldene Horn“ von Pierre Frondaie nach dem Roman „L'homme qui s'affina“ von Claude Farrere vorgesehen.

Giftmordprozess Hopf. Heute begann die Beweisaufnahme. Es wurden zunächst zwei Frauenpersonen vernommen, die mit Hopf unzählige Dinge trieben. Die Öffentlichkeit war solange ausgeschlossen. Dann erfolgte die Vernehmung des Kriminalinspektors von Salomon. Er schildert, daß eine Verabredung mit der Staatsanwaltschaft stattfand und man beobachten wollte, ob Hopf Gift in die Speisen und Arzneien seiner im Krankenhaus weilenden Frau tun werde. Man hielt jedoch dieses Vorgehen für zu gefährlich, da die Frau dadurch Not leiden konnte. Von Frau Hopf hatte der Zeuge erfahren, daß Hopf stets Gift bei sich trage. Der Zeuge schildert dann die bekannten Vorgänge bei der Verhaftung, die auf Grund einer Besprechung zwischen dem Zeugen, dem Chefarzt Dr. Moediger und dem Hausarzt Dr. Kramer der Frau Hopf am 14. April 1913 morgens erfolgte, als er vom Krankenhaus kam. Hopf hat später eingestanden, daß er sich mit dem bei ihm gefundenen Gift das Leben haben nehmen wollte. Bei seiner ersten Vernehmung durch den Zeugen tat der Zeuge Hopf gegenüber zunächst so, als handele es sich nur um die bei ihm im Laboratorium gefundenen Bilder unzähligen Inhalts. Der Zeuge wollte zunächst einmal über das Vorleben und die Vermögensverhältnisse aus dem Munde des Angeklagten etwas erfahren. Als die Sprache auf die Verschickungsprämien kam, da wurde Hopf unruhig und zitterte an ganzen

Körper. Landrichter Kühl macht noch nähere Mitteilungen über die Sache mit den Schönheitspillen. Der Zeuge war nach den Ausgrabungen im Dr. Poppischen Laboratorium gewesen und hatte die Leichenteile noch einmal gesehen. Er erzählte hiervon Hopf und sagte ihm, daß er erstaunt darüber gewesen sei, wie gut die Knochen der ersten Frau noch erhalten waren. Das Knochenmark sei noch ganz weiß gewesen. Nach seiner, Subils, Ueberzeugung sei da sicher Arsen drin. Da nun habe Hopf gesagt: „Ach, die hat ja auch Schönheitspillen genommen.“ Der folgende Zeuge Schreiber Philipp Dörk kam öfters in das Haus von Hopfs Eltern. Er hörte vom Tode des Vaters Hopfs. Es sagte ihm eine Frau, daß der betagte Mann Erbrechen bekommen hätte und bald gestorben sei. Dörk riet der alten Frau Hopf, ihren Gatten sezieren zu lassen, da doch anscheinend eine Vergiftung vorliege. Der Zeuge hat dann erfahren, daß der Arzt Dr. Veil die Leiche sezirt, aber nichts gefunden habe. Später habe er den Dr. Veil, der auch sein Arzt war, gefragt und erfahren, daß Hopfs Vater gar nicht sezirt worden sei. Rechtsanwalt Dr. Singheimer zu dem Zeugen: „Hatten Sie Verdacht auf die Mutter Hopfs?“ Zeuge: „Ja, da der Mann sein durch Erbrechen verunreinigtes Bett selbst machen mußte.“ Verteidiger: „Glauben Sie, daß die Eltern Hopfs unreinig miteinander lebten?“ Der Zeuge entgegnet, daß er von dem Dienstmädchen Helene Seeger aus Kitz bei Würzburg hörte, daß die Eltern nicht einig lebten. Auf die vom Verteidiger beantragte Ladung der Zeugin verzichtet das Gericht. Für die Dauer der Vernehmung der Zeugen May, Christ, Fischer, Wieland und Jäger wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Um 12 Uhr tritt eine Pause von zwanzig Minuten ein. — Es wird dann die Witwe Laura Hänel, die Stiefmutter von Hopfs erster Frau vernommen. Die Zeugin ist nicht berechtigt, ihr Zeugnis zu verweigern. Ihre Tochter heiratete 1899 den Angeklagten und starb am 28. November 1902. Die Tochter war nie bleichsüchtig und hatte immer eine robuste Gesundheit. Es hatte den Anschein, als seien die Eheleute tadellos einig. Im Oktober 1902 wurde die Tochter zum erstenmal krank und litt an fürchtbarem Erbrechen. Die Gesichtsfarbe war sehr bläulich, obgleich sie sonst keine solche Farbe hatte. Sie hatte auffallend glänzende Augen. Die Zeugin dachte, die Tochter habe Fieber. Sie fuhr jeden Tag zu der Tochter, die ja damals in Niederhöchstadt wohnte. Die Ehefrau Therese Grill, die nächste Zeugin, wohnte in Niederhöchstadt in Hopfs Nachbarschaft. Die verstorbene Frau habe einmal geäußert, daß sie sich den Magen auf einer Hochzeit verdorben haben müsse. Sie sagte, daß sie es im Magen so brenne. Besonders um Mitternacht habe sie so Schmerzen verspürt. Die Zeugin Katharina Volk bestätigte die Angaben der Vorzeugin. Sie sah, daß Hopf mit Arznei aus seinem Laboratorium kam. An der Arznei gerochen hat die Zeugin nicht. Die Frau sah ziemlich bläulich aus. Die Verhältnisse im Hause schienen ihr etwas ärmlich. Die Ehefrau Haber betreibt in Niederhöchstadt ein Milchgeschäft. Hopf schuldete ihr 70 Mark für gelieferte Ware. Kurz vor dem Tod der ersten Frau sah sie sie noch im Garten spazieren gehen. Sie war schwach und zusammengebrochen. Die Sache kam ihr von Anfang an sehr verdächtig vor. Dr. Mähler, der als Zeuge und Sachverständiger vereidigt wird, wurde durch eine Familie mit der Mutter Hopfs und dem Angeklagten bekannt. Hopf kam einmal zu ihm und hatte eine Verletzung am Knie. Angeblich hatte er einen Unfall erlitten. Für den Arzt war das nicht möglich, nachzuprüfen. Als Vertrauensarzt der Versicherungsgesellschaft Atlas hatte er die erste Frau Hopfs zu untersuchen gehabt. Es war eine hübsche stattliche Frau mit außergewöhnlich schönem Haar. Er habe sich kein klares Bild von der Krankheit der Frau geben können und auch die Sektion habe nicht befriedigt. Der nächste Zeuge, Dr. Portmann, der die erste Frau behandelte und damals in Schwalbach ansässig war, erhaltet ein ausführliches Referat über seine Tätigkeit als Hausarzt. Hopf sei ihm immer als der Kurpfuscher der Tierärzte vorgekommen. Anfangs September litt das Dienstmädchen Hopfs an Durchbruchfall und Magenschmerzen. Als die Ehefrau krank wurde, sagte sie, daß sie auf einer Hochzeit gewesen sei und Hummermignonette und Eis gegessen habe. Die Frau hatte Durchfall, der am nächsten Tag wieder verschwand. Bei der weiteren Behandlung versuchte der Arzt vergeblich, hinter die Ursache des Erbrechens zu kommen. Die Frau starb. Der Zeuge hat Hopf, da ihm das Krankheitsbild unklar war, eine Sektion im Sarg vornehmen zu dürfen. Hopf habe dies bereitwillig zugestanden. Die Leiche wurde nach Frankfurt gebracht und nach der Einsegnung der Leiche durch den Pfarrer Battenberg die Sektion im Sarg vorgenommen. Der Arzt machte einen Längsschnitt in die Bauchhöhle, schlug Nef und Dickdarm zurück. In der Magenengegend war die Haut verfärbt und bläulich. Man sah in der Tiefe ein durchbrochenes Geschwür, das am obersten Teil des Zwölffingerdarms lag. Den Durchbruch des Geschwürs sah der Sachverständige als Todesursache an. Nach den weiteren Befundungen des Dr. Portmann hat die Frau Hopf Opium, Magnesium und vielleicht auch Digitalis von ihm verordnet erhalten. Der Zeuge zeigte ihm seine Bibliothek, sein Laboratorium, seine Präparate. Hopf hatte gefährdete Tuberkulabazillen und einen nagelneuen Brutschrank, zur Züchtung der Organismen da; er besaß auch Streptokokken. Von Giften hatte er Arsen, Morphinum, Opium. Der Zeuge erklärte, daß er (Dr. Portmann) selbst Opiumtröpfchen aus der Hopfschen Flasche der Frau Hopf gab. „Die Morphinumeinspritzungen hat Hopf wohl selbst gemacht.“ Vors.: „Also war er der Apotheker bei der Sache?“ Dr. Portmann: „Ja.“ Der Zeuge bekundet, daß er gar keinen Verdacht hatte. Hopf habe seine Frau mit aller Hochachtung behandelt. Der Zeuge hatte den Eindruck, daß das Ableben der Frau das größte Unglück für Hopf war. Schlimmeres hätte ihn nicht treffen können. Nach dem ganzen Wesen, das Hopf zeige, glaube er nicht, daß er die Tat ausführte. Der Arzt bekundet ferner, daß die Frau bis zu 80 mal pro Tag erbrach. Staatsanwalt Keller: „Ist Ihnen bekannt, daß Zwölffingerdarmgeschwüre die Folgen von Arsenvergiftungen sind?“ Zeuge: „Das wußte ich

nicht. Es kann sein." Staatsanwalt: „Alle andere Sachverständige sind da anderer Ansicht". Die Verhandlung dauert fort.

Das gestohlene Perlencolliers. Am 14. November, als Begaud floh, erhielt eine Dame der ersten Frankfurter Gesellschaft den Besuch einer Freundin von auswärts. Sie zog ein Perlencolliers an, das 10000 Mark wert war. Den Schmuck vermählte sie später. Das Hausmädchen Wilhelmine Kiesel, das bei ihr angestellt war, hatte den wertvollen Schmuck sich angeeignet. Als die Kriminalpolizei bei ihr erschien, wollte sie das Colliers in dem Abort verstecken. Die Diebin erhielt jetzt von der Strafkammer sechs Monate Gefängnis.

### Vermischte Nachrichten.

**Gleiwitz, 12. Jan.** In Katowitz hat sich nach dem „Oberst Wanders", heute Vormittag eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Aus Verzweiflung darüber, daß ihr Gatte den zwischen ihnen schwebenden Ehescheidungsprozess gewonnen hatte, erschoss die Frau des Kriminalpolitikers Bode ihr sechs Jahre altes Töchterchen und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf. Sie wollte das Kind, das vom Gericht ihrem Gatten zugesprochen war, diesem nicht überlassen und zog es vor, mit ihrem Töchterchen gemeinsam in den Tod zu gehen.

**Saarbrücken, 12. Jan.** In der Villa des mehrfachen Millionärs und Ingenieurs Rex Roth ist in der vergangenen Nacht ein schwerer Einbruch verübt worden, bei dem den Dieben aus einem Schreibtisch 50000 Mark in die Hände fielen. Die Diebe hatten es anscheinend auf das kostbare Silberzeug abgesehen und bereits mitgebrachte Säcke damit gefüllt, als einer von ihnen den Schreibtisch aufbrach und das Geld fand. Die Diebe ergriffen so eilig die Flucht, daß sie unterwegs drei Tausendmarkstücke verloren. Um ihre Spuren zu verwischen und den Polizeihunden die Arbeit unmöglich zu machen, streuten sie Pfeffer in die Fußstapfen. Herr Rex Roth hat eine Belohnung von 3500 Mk. auf die Ergreifung der Diebe ausgesetzt.

**Laibach, 12. Jan.** Nach langer Ruhe verzeichneten heute die Instrumente ein starkes Fernbeben, Anfang um 10 Uhr 40 Minuten 35 Sekunden, Einbruch der zweiten Vorläufer von Osten um 10 Uhr 51 Minuten 7 Sekunden, Maximum 11 Uhr 17 Minuten 3 Sekunden, Ende um 12 Uhr 30 Minuten. Die wirkliche Bodenbewegung betrug in Laibach vier Hundertstel Millimeter, die Verdickung 9500 Kilometer. Das Beben ereignete sich wahrscheinlich auf den Sundainseln.

**Schwerin, 12. Jan.** Wie sich nachträglich herausgestellt hat, sind bei den Rettungsarbeiten durch das Militär beim Schweriner Schloßbrand allerlei Gegenstände abhandeln gekommen. Die Nachforschungen gelten vor allem einigen wertvollen Schmuckstücken, sind aber bisher zum großen Teil erfolglos geblieben. In einem Falle wurde vom hiesigen Kriegsgericht ein Kanonier des hiesigen Feldartillerieregiments wegen eines geringen Diebstahls und zu 14 Tagen Mittelarrest und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

**Järich, 13. Jan.** Aus allen Teilen der Schweiz treffen Hobsposten über Unfälle ein, die das Unwetter verursacht hat. In St. Antonien im Kanton Graubünden legte eine Lawine einen Anecht und zwei Ställe mit acht Kindern und zwei Pferden hinweg. Bei Beatenberg im Kanton Bern wurde ein 13-jähriges Mädchen von einer Lawine in einen Abgrund gerissen und verschüttet. Auf dem Bodensee kenterte ein Boot mit vier Personen, von denen zwei ertranken, die beiden andern, die sich am Boote festhielten, erstarben.

**Madrid, 13. Jan.** Die Kälte, die in den letzten Tagen nachgelassen hatte, hat gestern mit erneuter Heftigkeit wieder eingesetzt. Sie hat unter der ärmeren

Bevölkerung im Verein mit Hunger neue Todesopfer gefordert.

**Cherbourg, 13. Jan.** Auf Verlangen des Botenchafters der Vereinigten Staaten in Paris hat die Polizei bei der Ankunft des Dampfers „George Washington" in Newyork den russischen Violin-Virtuosen Stenozanski verhaftet, da er beschuldigt wird, verschiedene Betrügereien und auch Heiratschwindeleien in Amerika verübt zu haben.

**Christiania, 13. Jan.** Seit gestern ist hier eine Kälte eingezogen, wie sie seit vielen Jahren nicht beobachtet wurde. Im Innern von Süd-Norwegen wurden gestern 50 Grad Celsius verzeichnet. Der Eisenbahnverkehr erleidet mannigfache Störungen.

**Paris, 13. Jan.** Arbeiter stürmten gestern die Nordische Automobilfabrik. Sie schlugen Türen und Fenster ein und demolierten zahlreiche Gegenstände. Durch Wasserstrahlen konnten sie schließlich vertrieben werden. Der Grund des Aufruhrs liegt darin, daß man den Arbeitern verweigert, mit zehn Millionen Mark an dem Ertrage der Fabrik teilzunehmen.

**Paris, 13. Jan.** Die französische Geistlichkeit setzt ihren Kampf gegen den unmoralischen Tango fort. Die Bischöfe von Versailles und Nancy verkündeten heute in der „Semaine religieuse" abermals ein Dekret, in dem sie den Mächtigsten ihrer Gemeinden aufs strengste den Tangotanz unterjagen.

**Paris, 13. Jan.** Wie aus Douay gemeldet wird, drang gestern ein tollwütiger Hund in die Kaserne des 27. Artillerieregiments und biß dort drei Soldaten, die ihn verjagen wollten. Sie mußten sofort einer Schutzimpfung unterzogen werden.

**Budapest, 12. Jan.** Ueber die Persönlichkeit der Frau, die man hier jüngst in einem Reiseforb ermordet auffand, teilt die Polizei nunmehr authentisch mit, daß die Tote die Varieteeidiva Elise Turchanji aus dem Orpheum, eine Schwester der bekannten Schauspielerin Olga Turchanji, ist. Die Ermordete wohnte in Budapest am Margarethenplatz. Eines Tages wurde die Künstlerin von einem Herrn, der sich Herr Graf ansprechen ließ, besucht und fuhr mit ihm in einem Automobil davon. Beide sind seitdem verschwunden. Die Polizei sucht nun nach dem angeblichen Grafen, da er zunächst als der Mörder in Frage kommt.

**Budapest, 13. Jan.** In der Angelegenheit der ermordeten Varieteeidiva Elise Turchanji hat nunmehr der unter dem Verdacht des Mordes stehende Stiefbruder eingestanden, der Mörder zu sein. Er gab weiter zu, daß er den Mord in Gemeinschaft mit der Wirtschaftlerin ausgeführt hat.

**Budapest, 12. Jan.** Im Zusammenhang mit dem Mord an der Soubrette Elise Turchanji wurde heute auch deren Haushälterin verhaftet, die an dem Mord beteiligt sein soll. Es verlautet, daß die Angelegenheit immer weitere Kreise zieht und auch nach Oesterreich hinüberzieht.

**Newyork, 13. Jan.** Evelyn Thaw, die sich augenblicklich auf einer Vorstellungstournee in St. Louis befindet, ist durch die Nachricht von der bevorstehenden Freilassung Harry Thaws aufs äußerste beunruhigt worden. Sie erklärte amerikanischen Journalisten gegenüber: „Trotzdem etwas Furchtbares sich in der nächsten Zeit ereignen mag, kann mich aber nicht gegen ihn schütten und werde gegen die Vorsehung vergeblich ankämpfen. Meine einzige Hoffnung besteht darin, daß er auf seine Rachepläne verzichtet und nach Europa fährt." Der Generalsstaatsanwalt des Staates Newyork hat bereits erklärt, daß er sein möglichstes tun wird, um Thaw, sobald er freigelassen wird, wieder zu verhaften, und zwar wegen des Komplotts, das er seinerzeit schmiedete, als er aus dem Gefängnis ausbrach.

**Petersburg, 12. Jan.** Ein Mitglied der Reichsduma, M. Stobelew, bereiste vor einiger Zeit den

Kaukasus, um den Umfang der unter der dortigen Bevölkerung herrschenden Hungersnot festzustellen. In drei Bezirken sehen die Bauern nach seinen Erklärungen vor dem Hungertode, da die Getreide- und Weinernnte im Sommer durch die große Dürre vernichtet worden ist. Stobelew tritt für schnellste Hilfeleistung ein, um dem Hungertode der Massen vorzubeugen.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 13. Jan.** Der Reichstag, der am 19. Dezember in die Weihnachtsferien gegangen war, wird heute 2 Uhr nachmittags seine Sitzungen wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung stehen Interpellationen über die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an Frauen zum Reichstag, über die Verhängung des Militärboykotts, über Schutz gegen Vorkott und Streikausbreitungen u. a.

**Strasburg, 13. Jan.** Mit großer Spannung sieht man hier der heutigen Verhandlung im Landtage entgegen, die die Interpellation über Zabern bringen wird. Allgemein erwartet man sehr viel von der Verhandlung. Zunächst wird der heutige Tag entscheidend für die Regierung sein. Die Nachrichten über eine Kabinettskrise und einen bevorstehenden Statthalterwechsel wollen nicht verkommen.

**Zabern, 13. Jan.** Das Urteil des Kriegsgerichts hat in Zabern einen sehr nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Der Gemeinderat ist gestern Abend zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten und hat nach sehr erregter Debatte kurz nach Mitternacht den Beschluß gefaßt, dem Kreisdirektor, der bekanntlich im Verlaufe des Prozesses schweren Angriffen ausgesetzt gewesen ist und ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt hat, das volle Vertrauen der Bürgerschaft auszusprechen. Außerdem ist angeregt worden, ein Telegramm an den Kaiser zu senden. Doch scheiterte dieser Plan an dem Widerstand eines Teiles der Gemeindevertreter.

**Zabern, 13. Jan.** Um dem Mangel an Grubenarbeitern abzuhelfen, haben einige Verwaltungen benachbarter Gruben sich veranlaßt gesehen, eine Anzahl Arbeitslose aus Wien kommen zu lassen, die auch eintrafen. Die Arbeiter lehnten es aber ab, in die Gruben einzufahren, da ihnen die Arbeit zu schwer wäre.

**London, 13. Jan.** Hier mißt man der Unterredung große Bedeutung bei, die gestern Nachmittag Lord Churchill mit dem Premierminister Asquith hatte. Bekanntlich reist er morgen nach Paris, wobei er vorher die Riviera aufsuchen wird. Hier weiß Lloyd George, mit dem er eine Begegnung haben wird. Es unterliegt in politischen Kreisen keinem Zweifel, daß der Hauptgegenstand der Unterredung mit Lloyd George das Flottenbudget sein wird.

**Newyork, 13. Jan.** Der Rebellenführer General Villa beabsichtigt nach seinen jüngsten Erfolge gegen die Regierungstruppen, auf Torreon und die Hauptstadt zu marschieren.

Ed. 1, 4603 **Albert** 45  
**Schumann-Theater**  
 Nur noch **3 Tage!** **Fatma Lalla Roukh**  
 Aéro - Hauser - Salerno.  
 Eintr. 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.  
 Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.  
 Im Weinrestaurant des Schumann-Theater: Täglich abends 10 Uhr: **Lustige Abende. Hans Werther, Komiker; D. do Nansen, Soubrette; sowie 6 Tanz-Attraktion.**  
 Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Interimsmittel: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Schönheit der **ZÄHNE** ist eine Zier  
 Goldkronen u. Brückenarbeit  
 erstklassige Arbeit :: prima Material  
 :: billige Preise :: 340  
**Ernst Runer, Dentist**  
 Zietenstr. 24, II.  
 Sprechstunden v. 9-1 und 3-6 Uhr  
 Sonntag v. 9-2 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
 Mittwoch, den 14. Januar er, Nachmittags von 2 Uhr ab im Saale der Restauration „Zum Adler“, Leipzigerstraße 53, Fortsetzung der Zwangsversteigerung von Cylinder- und Filzhüten, Herren-, Knaben- und Sportmützen, Cravatten, Hosenträger, Regenschirme, Spazierstöcke, 1 Warendschrank mit Glasüren, 1 Regal, 1 Trumeauspiegel, 1 Messing Erkerstuhl u. a. S. 346  
 Walther, Gerichtsschlichter d. Königl. Amtsgerichts Frankfurt a. M.

**Danksagung.**  
 Allen Freunden der Bockenheimer Kleinkinderschule, welche ihre Neujahrswünsche durch den „Bockenheimer Anzeiger" bekannt gegeben haben und dadurch dem Pensionsfonds der Kleinkinderschule

**M. 192.**  
 zuzuwenden, wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.  
 Frankfurt a. M.-Bockenheim, den 12. Januar 1914. 336  
 Der Vorstand der Bockenheimer Kleinkinderschule.

**Drucksachen** aller Art liefert rasch und preiswert die Buchdruckerei **F. Kaufmann & Co.**

**Der Unterschied!**  
 Ich kaufe zu meinem alljährlich im Januar stattfindenden **Inventur-Räumungs-Verkauf** nicht, wie viele andere Geschäfte, eigens zu dieser Veranstaltung sogen. Ausverkaufsware ein, sondern ich gewähre ausschliesslich auf meine lagernden, erstklassigen Qualitäten einen **Nachlass von 10, 15 und 20%** und zwar nur deshalb, um auch tatsächlich zu räumen.  
 Ueberlegen Sie!  
 48 **Strumpf-Noack**  
 Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,  
**Bockenheim, Leipzigerstr. 23, Ecke Landgrafstr.**  
 Auch Anstricken u. Anweben. Telefon Amt II, 2848.

Zum kleinen Krokodil, Weingarten 14  
 Heute Abend **Wellfleisch m. Krant**  
 Morgen Abend **Metzelsuppe**  
 Es ladet freundlichst ein **M. Dörfelt.**  
 347  
 Gebildete junge Dame sucht möbl. Zimmer per 1. Febr. evtl. mit Mittagstisch in bürgerl. Hause. Off. u. G. D. a. b. Exp. d. Bl. 339  
 2 Regelauffeher gesucht. Rhein-gauer Hof, Ad. Ibertstr. 16. 348  
 Schöne gr. 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller, sofort zu vermieten. **Kreuznacherstraße 43.** 186

**Bietenstr. 14,** pr., 2-Zimmer-wohnung mit Bad zu vermieten. 349  
 Ein verstellbarer gut erhaltener Kinderstuhl billig zu verkaufen. Appellgasse 20, p. 6868  
**Schönes gut möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Schloßstraße 34, I. Stock. 46  
 2 einfach möbl. Zimmer ohne Betten, mit Kochgelegenheit per 1. 2. zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. L. P. a. b. Exp. 332

**12jähr. Schüler**  
 zum Austragen von Zeitschriften für Freitag und Samstag auf einige Stunden gesucht.  
**Buchhandlung M. Kullmann**  
 Große Ecksstraße 46. 338

# Färberei Gebr. Röver Frankfurt a. M.

Mainz, Offenbach a. M., Hanau, Giessen, Wiesbaden, Bingen, Homburg v. d. H.,  
337 Naumburg, Darmstadt, Neu Isenburg, Griesheim a. M., Höchst a. M.

# und Färberei Hugo Lueckner, (Inhaber Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten. Ca. 1000 Angestellte.

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,  
Decken, Teppichen, Portieren, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.

## Wohnungen.

### 5 Zimmer u. mehr.

**Reitenhofweg 154** schöne freistehende Sechszimmerwohnung mit Zentralheizung etc. zu vermieten. 7511

**Adalbertstraße 5.** Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

**Schloßstraße 96, 2. Stock.** Große elegante 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, 2 Keller, 2 Mansarden, Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Bleichplatz und Trockenboden zum 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 68

**Adalbertstr. 54.** 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 144

5 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Adalbertstraße 3. 195

### 4 Zimmer.

**Juliusstraße 9, part.** Sehr schöne 4 Zimmerwohnung sofort billig zu vermieten. 3

**Rebl. 4 Zimmerwohnung** mit Bad im 1. St., neuherg., sofort zu verm. Kreuznacherstraße 45. Näheres das. Baubüro. 4

**Marburgerstraße 28.** 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort billig zu vermieten. 5

**Leipzigerstraße 42, 1. Stock.** **Freundl. 4 Zimmerwohnung** mit Bad und Veranda zu vermieten. Näheres im Möbelgeschäft. 6

**Sophienstraße 97, 2. Stock.** 4 Zimmerw. mit Bad, Balkon zu verm. 7

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stock. Näheres bei Th. Waly, Landgrafenstraße 6. 9

**Leipzigerstraße 16, 1. Stock.** 4 Zimmer incl. Bad per 1. April billig zu verm. Näheres Sophienstr. 37, I. 67

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Zubehör ab 1. 4. evtl. früher zu vermieten. Zu erfragen Siesstraße 9, I. 145

### Kurfürstenstraße

**Eine Leipzigerstraße.** Schöne 4 und 3 Zimmerwohnungen in allen Etagen mit allem Komfort der Neuzeit, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasserversorgung etc. per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres bei C. Nawrothki & Co. 146

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April billig zu verm. Riedstraße 11, 1. St. am Reitenhofweg. 194

**Wohnung, 4 Zimmer, Heizu g. elektr. Licht,** per April zu vermieten. Franz Rüderstraße 2, 1. Stock. 257

**Emserstraße 24.** 1. und 2. Stock, 4 Zimmer mit Bad, Bleichplatz, per 1. April zu vermieten. 258

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Bajalstr. 29. 277

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon, 1. Stock, auch für Geschäftslokal, auf 1. April zu vermieten. Leipzigerstraße 50, bei Gerlach. 323

**Emserstraße 24, 1. Stock.** Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten, bis 1. April mit 50% Nachlaß. Näheres Juliusstraße 35, 2. Stock. 341

### 3 Zimmer.

**3 Zimmerwohnung** mit Keller und Mansarde im Seitenbau zu vermieten. Schwälmerstraße 23. Näheres part. 10

**Freundl. 3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten. Schwälmerstr. 15, v. 12

**Werderstraße 48, II.** 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter. 13

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stock per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten Werderstraße 23. 16

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Wurmbachstraße 5, 2. St. rechts. 17

**Kaufungerstraße 18.** Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 18

**Rödelheimerlandstr. 40, Hinterb. 2. Stock.** Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort a. c. oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil im 2. Stock. 19

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 30 M. Kleine Seestraße 6. 22

**Rödelheimerlandstr. 40, 3. St.** Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Februar 1914 zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil im 2. Stock. 20

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. v. Seestr. 32, I. 24

Schöne 3 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, per 1. April zu vermieten. Schloßstraße Nr. 32. 25

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Jordanstraße 92. 28

Große 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Häufigergasse 4. 29

**Schöne große 3 Zimmerwohnung** per 1. Februar zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 34. Zu erfr. im 1. Stock bei Fritz Becker oder im Laden. 62

**Freundl. 3 Zimmerwohnung** sofort billig zu verm. Näheres Falkstraße 6, I. 63

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Berrastraße 11, I. rechts. 64

Moderne 3 Zimmerwohnung, Sonnenseite, mit elektr. Licht, Gas, Bad mit Gasbadeofen, Veranda nebst Mans. u. Keller per 1. April z. verm. Nh. Schloßstr. 19, v. r. 148

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in fast neuem Hause sofort zu vermieten. Juliusstraße 41, 1. St. Näheres vis à vis Franz Rüderstraße 2, 2. Stock. 149

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Bleichplatz, Trockenboden und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. (Kein Doppelhaus). Näheres Göbenstraße 9, 1. Stock. 150

Schöne 3 Zimmerw. im 2. St. zu verm. Leipzigerstraße 100 Näheres das. part. 153

**3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Mühlgasse 22 154

Kreuznacherstraße 51. 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 156

Schöne 3 Zimmerwohnung in ruh. Hause zu verm. Bredowstraße 6, 1. St. r. 157

**Steinwegstraße 32, 2. St.** Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zum 1. 4. zu vermieten. (600 M.). Näheres 2. Stock rechts. 158

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Bleichplatz und allem Zubehör in gutem ruhigem Hause preiswert zu vermieten. Näheres Falkstr. 97, I. 159

**Sophienstraße 119, 2. St.** Schöne 3 Zimmerwohnung, Mansarde, Keller u. Näheres Hausmitr. daselbst. 160

**Sophienstraße 111, 1. Stock links.** 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 187

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Erker, Veranda per 1. 4. zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 15a, part. rechts. 188

**Schloßstraße 75, 2. St. I.** Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und all. Zub. an kl. Familie per 1. 4. auch früher zu vermieten. Zu erfragen bei Luz. 189

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zub. im 1. t. per 1. Februar zu verm. Näheres Bajalstraße 56, Laden. 259

3 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. Adalbertstraße 56. 261

**Göbenstraße 11.** Schöne 3 Zimmerwohnung, 1. Stock, mit Bad und Mansarde zu 54 M. einschl. Wasser per 1. Februar zu vermieten. 260

Sch. Wohng., 3 Z. m. Bd. incl. Wflg. 50 M. per 1. April zu verm. Falkstr. 98, III. 262

**Falkstraße 101, 3. Stock.** Schöne 3 Zimmerw. mit Bad u. Bleichpl. p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock, Hentel. 278

3 Zimmerwohnung im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Schloßstraße 53, 2. Stock. 324

3 Zimmerwohnung zu vermieten, per 1. April. Schloßstraße 11, 1. St. 325

**3 Zimmerwohnung, Preis 700 M.** per 1. April zu vermieten. Näheres Sophienstraße 85, parterre rechts 342

Neuherg 3 Zimmerw. mit Zub. per sof. Preis 38 M. Ranheimerstraße 16, I. 343

### 2 Zimmer u.

**Göbenstraße 6, Hinterhaus part.** 2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. 31

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Gremptstraße 30. 33

Große schöne Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, per sofort od. spät. zu verm. Domburgerstr. 34 I. 35

Kleine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Friesengasse 3. Näheres bei Korn, 1. Stock. 36

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Sinnheimerstraße 41. 161

Mühlgasse 7. Mansardenw., 2 Zimmer, Näh. im 2. St., a. Markgrafenstr. 5, II. 163

2 Zimmer mit Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres Hefenplatz 9, part. 164

2 Zimmer und Küche im 4. Stock zu vermieten. Bredowstraße 6, 1. St. r. 166

**Jordanstraße 75, 3. St.** 2 Zimmer und Zubehör (Preis bis 1. 5. 35.25 M.) zu vermieten, ab 1. Februar. Näheres daselbst parterre oder Göbenstraße 4, bei Holland. 168

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Leipzigerstraße 82/84. 192

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Große Seestraße 38. 264

2 Zimmerwohnung neuherger., zu verm. Näh. bei Fuchs, Kirchplatz 5, 1. St. 265

Große 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Göbenstraße 7, bei Weiß. 266

**2 Zimmerwohnung mit Zubehör** per sofort zu vermieten. Miete M. 30.—. Leipzigerstraße 35, v. Hinterhaus. Zu erfr. bei J. Gies, 1. Stock Vorderhaus. 274

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 17. 275

**Hausen, Kl. Reikenstraße 9.** Schöne 2 Zimmerwohnung, 2. Stock, per 1. Februar zu 35 M. zu vermieten. 326

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Friesengasse 29. 327

2 Zimmerwohnung im 2. St. Vorderhaus zu vermieten. Kurfürstenstraße 12, p. 344

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Fleischer gasse 10. 345

**Kleine Wohnung** zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

**Kaufungerstraße 14, 4. Stock.** 1 Zimmer mit Küche an bessere Leute ohne Kinder. Näheres 3. Stock links 41

**Eine große Stube** zu vermieten. Friesengasse 29, Laden. 44

**Göbenstraße 4, part.** 1 Zimmer und Zubehör (M. 28.—) per sofort. Näh. 1. Stock, Holland. 169

**Eine 1 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstraße 30. 170

Leeres Stübchen zu vermieten. Frieslarerstraße 24. Zu erfragen Nr. 26. 268

**Sch. gr. Mansardenw., 1 Zimmer,** 1 Küche, 1 Keller nebst abgeschl. Vorpl. mtl. 17 M. Näh. Sinnheimerstr. 38, p. 276

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Schwälmerstraße 7, 1. Stock. 328

Kleine Wohnung an alleinstehende Frau zu vermieten. Große Seestraße 24. 329

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftslokal und Zimmer am Mittwoch und Samstag

## Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Möbeltransport  
Karl Biersch  
Gr. Seestr. 20  
Telefon Amt II 4759  
Umzüge und Fuhrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

## Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, festes, jugendfrisches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

## Steckenpferd- Seife

(die beste Allensmilk-Seife)  
à Etich 50 Pf. Die Wirkung erhöht  
**Dada-Cream**

weicher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. in der Stern-Apotheke; Hof-Apotheke; Deuser & Pertsch; S. Nothenbücher; W. Schwöbel; Richard Jantzur, Schwanendrogerie; Repp & Stump.

in **Debdersheim**: Knocheler Vier; B. Brühl Kl.; in **Rödelheim**: Apotheke Schaffnit; Drogerie Hummermann.

## Möbel

neue und gebrauchte aller Art, ganze Einrichtungen finden sie konkurrenzlos billig bei 108

## Jos. Schmitt

Adalbertstrasse 22.

## Buchdruckerei

sucht zu Ostern einen  
**Lehrling.**  
Aug. Kullmann, Gr. Seestr. 46.

An einem Mitte oder Ende Januar in Bockenheim beginnenden 216

## Buchführungs-Kursus

Können noch Damen und Herren teilnehmen. Erfolg garantiert. Honorar mäßig. Interessenten belieben ihre Offerten niederzulegen unter B. K. an die Exp. ds. Bl.

Große Auswahl schöner Maskenkostüme von den einfachsten bis zu den elegantesten billig zu verkaufen. Riedstraße 19, I. 177

Schöne Maskenanzüge billig zu verkaufen. Bajalstraße 17, 3. St. bei Gad. 174

## Kaufe

Möbel aller Art, sowie Pfandscheine und altes Gold. Bezahle am besten. **Jos. Schmitt, Adalbertstraße 22.** 47

Brautpaar sucht zum 1. April d. Js. geräumige 2 Zimmerwohnung. Offerten unter S. K. an die Exp. d. Bl. 330

Junges kinderloses **Cheypaar** sucht 1 Zimmerwohnung per 1. Februar. Offerten mit Preisangabe u. 199 a. d. Exp. d. Bl. 331

Unabhängige Monatsfrau sucht Stelle. Frieslarerstraße 22, Otho. part. 333

Bettlade mit Matrize zu verkaufen. Fröbelstraße 2, 1. Stock. 334

## Monogramm- und Weisszeug-Stickerei

**Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stock.** Monogramme von 15 Pfg. an. 335